Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

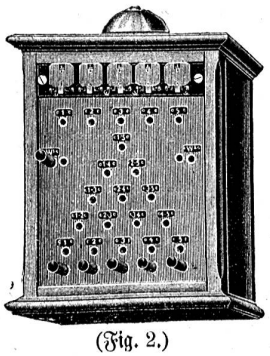
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Klinke 1 erreicht, ist sie abgezweigt und führt mit dieser Abzweigung der Reihe nach zu den Klinken 1-2, 1-3, 1-4, 1-5, 1-6.

Von Klinke 1 geht eine Verbindung zu dem Klemmerpaar A ab. An letzteres ist ein Sprechapparat gewöhnlicher Bauart angeschlossen.

Der Betrieb gestaltet sich folgendermaßen: Angenommen die Sprechstelle 1 wünsche eine Verbindung mit der Sprechstelle 5.

Die Sprechstelle 1 entsendet ihren Rufstrom. Derselbe kommt über die Klemmen 1 ab zu Klinke k 1, Klinke 1 und Klappe K 1. Die Klappe fällt ab und zeigt damit an, daß die Sprechstelle 1 eine Verbindung wünscht. Die den Klappenschrank bedienende Person setzt hierauf einen der Stöpsel I, II u. s. f. in die Klinke 1 ein, nimmt das bei A ab angeschaltete Telephon ans Ohr und erfährt, daß Sprechstelle 1 mit Sprechstelle 5 zu sprechen wünscht. Hierauf wird der Stöpsel aus Klinke 1 ausgezogen und in Klinke 1-5 eingesetzt. Die Verbindung ist hergestellt. Dieser Vorgang findet für jene Betriebsart statt, bei welcher der erste Teilnehmer den zweiten selbst anruft. Soll die Vermittlungsstelle den verlangten Teilnehmer anrufen, so wird nach Abfragen der Stöpsel aus Klinke 1 gezogen, in Klinke 5 eingesetzt und am Sprechapparat gerufen. Ist Antwort erfolgt, so wird der Stöpsel aus Klinke 5 gezogen und in Klinke 1-5 eingesetzt. Durch das Einsetzen des Stöpsels in Klinke 1-5 ist der durch die mittlere Feder gebildete Kontakt in dieser Klinke unterbrochen und damit die zur Klappe K 5 führende Leitung abgeschaltet worden. In der durch den Schrank bewirkten Verbindung zwischen den beiden Teilnehmern 1 und 5 ist nun die Klappe des Teilnehmers 1 eingeschaltet. An letzterer erscheint das Schlußzeichen, sobald einer der verbundenen Teilnehmer durch Entsendung eines Stromes der Vermittelungsstelle die Beendigung eines Gespräches anzeigt. Ist dies geschehen, so wird der Stöpsel aus Klinke 1-5 entfernt; die Verbindung ist gelöst.



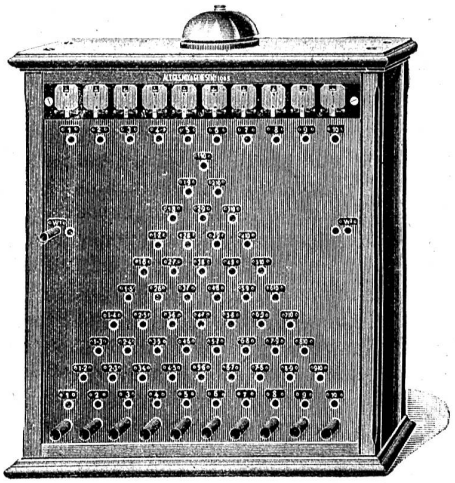
(Fig. 2.)

Da der Schrank häufig von Personen bedient werden muß, welche sich nicht ständig in dem Raum, in welchem der Apparat aufgestellt ist, aufhalten oder die Klappen beobachten können, so ist die Vorkehrung getroffen, daß neben dem sichtbaren Zeichen durch das Fallen der Klappe noch ein im Aufstellungsraum oder an einem entfernten Orte hörbares Signal auf den Anruf einer Sprechstelle hin erfolgt.

Eine Batterie von einigen gewöhnlichen bei Haustelephonanlagen üblichen Elementen ist bei WB.ab angeschaltet. Wird ein Stöpsel in die Klinke W^1 eingesetzt, so ertönt der oben am Apparat angebrachte Wecker, sobald eine der Anrufklappen fällt, solange, bis die Klappe wieder emporgehoben wird. Wird bei W^2ab ein zweiter an einem entfernten Orte aufgestellter Wecker angeschaltet und ein weiterer Stöpsel in W^2 eingesetzt, so erfolgt das hörbare Signal auch an jenem entfernten Orte.

Vermittelst der Klinken k 1, k 2 u. s. f. können die an den Klappenschrank angeschlossenen Teilnehmer durch Einsetzen von Stöpseln mit Schnüren mit an anderen Schränken derart angeschlossenen Sprechstellen verbunden werden.

Aus dieser Möglichkeit ergibt sich ein wesentlicher Vorzug des Apparates insofern, als er, da derselbe schon für 3 Anschlüsse mit 3 Verbindungsklinken ausgeführt wird, gestattet, eine Vermittelungsstelle genau dem wachsenden Bedürfnis entsprechend zu vergrößern, ohne eine größere Anzahl von Klappen in Vorrat anlegen zu müssen. Dieser Vorteil ist um so höher anzuschlagen, als bei weiter wachsendem Bedarf die Zusammenstellung mehrerer kleinerer Apparate immer wieder aufgelöst und durch einen größeren ersetzt werden kann, wobei die kleinen Einzelapparate ihren vollen Wert und ihre ungeschmälerte Brauchbarkeit behalten.



(Fig. 3.)

Insofern es gerade die kleineren Vermittelungsstellen sind, für welche die möglichste Billigkeit der ersten Anlage eine Hauptbedingung bildet, andererseits die Notwendigkeit der Vergrößerung am häufigsten einzutreten pflegt und am wenigten vorauszusehen ist, sichert diese Eigenschaft, sich dem augenblicklichen Bedürfnis vollkommen anzuschmiegen, dem Apparat das weiteste Anwendungsgebiet. Die Verbindung zweier Schränke geschieht durch doppeladrige Schnüre mit Stöpseln, welche an ein oder mehrere Paare der Klemmen 1 ab, 2 ab u. s. w. angeschlossen werden, wobei die dem betreffenden Paare zugehörige Klappe als Schlußklappe bei der Verbindung mit einer Teilnehmerleitung des Nachbarapparates eingeschaltet bleibt.

Gegenwärtig wird der Pyramidenschrank für 3, 4, 5, 6, 10 und 12 Anschlüsse ausgeführt. Die Fig. 2 und 3 zeigen die Ansicht zweier Ausführungen zu 5 und 10 Anschlüssen. Die Deutsche Reichspostverwaltung allein hat in der kurzen Zeit, seit welcher die Konstruktion auf den Markt gebracht worden ist, 5000 Stück teils bezogen, teils in Auftrag gegeben.

Sollen die vorstehenden Apparate in Verbindung mit sehr langen Leitungen (Fernleitungen) benutzt werden, so werden zu denselben kleine Ansatzkästchen geliefert, welche diesen Gebrauch bequem und allen Bedürfnissen entsprechend ermöglichen.

Verschiedenes.

Ein wahres Wort, das überall Geltung hat, spricht ein Einsender in unserm Bruder-Organ, der „N. Basler Ztg.", am Schlusse einer längern Einsendung aus mit folgendem Satz:

„Es sollte doch jedem klar sein, daß wenn er z. B. auf einem Jahresumsatz von Fr. 20,000 einen Verdienst von durchschnittlich 30 Prozent hat, er am Schlusse des Jahres nicht weniger Geld hat, als wenn er auf Fr. 40,000 Umsatz nur 15 Prozent verdient. In den Meisterverbänden, im Gewerbeverein, dürfte mehr im Sinne der Aufklärung in dieser Beziehung gewirkt werden, diese Frage sollte dort kein „rühr mich nicht an!" bleiben, denn es ist eine Lebensfrage für's Handwerk. Auf unserer schönen Gewerbeausstellung konkurrieren die Kollegen miteinander um goldene, silberne und bronzene Medaillen; möchte diese Art von Konkurrenz, der Wettkampf der beruflichen Tüchtigkeit, der soliden, meisterhaften und kunstgewerblich wie praktisch vollkommenen Arbeit sich in dem gewöhnlichen Leben vor allem bethätigen, dann könnten für das Handwerk trotz Großindustrie und Welthandel wieder Zeiten anbrechen, da das Suchen nach dem goldenen Boden nicht verlorene Liebesmüh bliebe."

Die waadtländische Gewerbeausstellung in Vevey wird nächsten Freitag eröffnet werden.

Die Lehrwerkstätten der Stadt Bern veröffentlichen den Jahresbericht pro 1900. Diese Fachschule für Mechaniker, Schreiner, Schlosser und Spengler kann auf ein Jahr gesegneter Wirksamkeit zurückblicken. Aus dem Berichte gewinnt man einen vollständigen Einblick in die Organisation der Anstalt. Geschmückt ist die Schrift mit einer Anzahl photographischer Ansichten stylvoller Schlosser- und Schreinerarbeiten, welche in diesen Werkstätten von Schülern ausgeführt wurden, und von denen wir in unserm Blatte vor einigen Monaten einige Proben brachten.

Lehrlingswesen in Nidwalden. Die letzte Nummer des Amtsblattes bringt die „Verordnung, erlassen von der kantonalen Handwerker- und Gewerbekommission betreffend die Unterstützung von Lehrlingen und die Subventionierung der beruflichen Fortbildung." Es stehen dieser Kommission für diese Zwecke Fr. 250—400 zur Verfügung, welcher Betrag den Lehrlingsunterstützungskassen der einzelnen Pfarrgemeinden, auf den Prozentsatz der Bevölkerung ausgerechnet, zugewiesen werden. Unterstützungen werden gewährt: an Lehrgeldbeiträge bedürftiger Lehrlinge, an Subventionen für Fachkursteilnehmer, Technikumsschüler und solche junge Leute, welche behufs Einführung von Hausindustrie auswärts Studien machen.

Bauwesen in Zürich. Das Erholungshaus in Fluntern wird so in Anspruch genommen, daß die bisherigen Räumlichkeiten für die Unterkunft der Erholungssuchenden nicht mehr ausreichen. An das Hauptgebäude werden jetzt zwei große Flügel angebaut. Das Gebäude bekommt durch diese Neubauten ein schönes, imposantes Ansehen.

— Wenn auch sonst die Baulust zurzeit nicht gerade lebhaft ist, so denkt man in Zürich doch immer wieder ans Kirchenbauen, und es herrscht da eine förmliche Konkurrenz. Nun soll wiederum eine neue katholische Kirche gebaut werden: die Antoniuskirche; ein zu Gunsten dieses Neubaues veranstalteter Bazar im Vereinshaus am Wolfbach, der sehr gelungen ausfiel, hat die Summe von zehntausend Franken eingetragen.

Bauwesen in Bern. Gebäude für die schweiz. Landestopographie und die eidgenössische Eichstätte. Der schweizerische Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung einen Kredit von 660,000 Franken für die Erwerbung eines Bauplatzes und die Ausführung eines Baues für obgenannten Zweck, indem er darauf hinweist, daß sowohl das eidg. topographische Bureau, als auch die Eichstätte zur Zeit durchaus ungenügend und unzweckmäßig untergebracht sind. Als Bauplatz ist eine der Einwohnergemeinde Bern gehörende, nördlich vom „Schänzli" auf dem Spitalacker befindliche Liegenschaft in Aussicht genommen, die einen Flächeninhalt von 2943 m² hat und zum Preise von 20 Fr. für den Quadratmeter erhältlich ist. Der massiv auszuführende Bau soll aus einem nach Norden gerichteten Hauptflügel und zwei nach rückwärts gekehrten, niedrigeren Seitenflügeln bestehen.

— Baugerüst-Kontrolle. In Ausführung des vom Volke sanktionierten Gesetzes über Baugerüst-Kontrolle hat der Stadtrat von Bern beschlossen, für die Baugerüst-Kontrolle im Gebiete der Gemeinde Bern eine eigene Amtsstelle zu schaffen. Während die Geschäftsprüfungs-Kommission den Baugerüst-Kontrolleur mit Fr. 2000—2600 besolden wollte, wurde die neue Amtsstelle auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion in die 7. Besoldungsklasse eingereiht, bei welcher die Jahresbesoldung Fr. 2600—3000 beträgt. Die Befürworter dieses Antrages begründeten den verlangten erhöhten Besoldungsansatz mit der großen Verantwortlichkeit des Baugerüst-Kontrolleurs und mit der absolut notwendigen ökonomischen Unabhängigkeit desselben.

— Am 12. Juni versammelten sich die Arbeiterorganisationen der Baubranche, um Stellung zu der Wahl des stadtbernischen Baugerüstkontrolleurs zu nehmen. Die Baudirektion hat bereits die Stelle ausgeschrieben und zweifelsohne wird sich eine große Zahl von Bewerbern melden. Die Gewerkschaftenversammlung sprach den Wunsch aus, es möchte der Gemeinderat, dem die definitive Wahl zufällt, den Baugerüstkontrolleur aus den Reihen der organisierten Arbeiterschaft wählen. Zu diesem Zwecke machte die Versammlung drei Vorschläge.

— Die Verebnung des Bundesplatzes ist nun schon so weit vorgeschritten, daß die Steinunterlage des Pflasters schon zum größten Teil fertig ist. Auf diese kommt ein Betonguß von cirka 15 cm Tiefe und von diesem sind auch schon cirka 800 m² erstellt. Auf diesen Betonboden kommen Diplolithplatten, 25 cm im Quadrat und 7 cm dick. Diese Platten bestehen aus 3,5 cm Cement und 3,5 cm Asphalt-Erde, stark zusammengepreßt, und da die letztere obenauf zu liegen kommt, so erhält der Platz eine Pflästerung, auf welcher der Verkehr fast lautlos vor sich gehen wird. Die Leitung zum neuen Standort des auf dem Bärenplatz zu versetzenden Brunnens ist bereits erstellt. Nach Ablauf des Profiltermins wird der Brunnen bald versetzt sein.

— Der Kollokationsplan im Konkurse des Cäsar Moser liegt nun auf dem Betreibungsamte Bern-Stadt zur Einsicht auf. Demselben ist zu entnehmen, daß im ganzen cirka 140 Ansprachen in einem Gesamtbetrage von rund Fr. 1,190,000 gemacht werden. Davon wurden von Konkursverwaltung und Gläubigerausschuß eine Anzahl mit Forderungssummen von zusammen rund Fr. 270,000 als unbegründet abgewiesen. Die Verhandlungen im Strafprozesse gegen Cäsar Moser sind auf den 24. ds. und die folgenden Tage angesetzt. Dieselben sind öffentlich und finden vor Amtsgericht im Amthause zu Bern statt.

Bauwesen in St. Gallen. Der Gemeinderat von St. Gallen hat ein Gesuch der städtischen Baugenossenschaft, es möchten ihre Bestrebungen auf Erstellung billiger Mietwohnhäuser unterstützt werden, an die städtische Baukommission gewiesen, welche sich bereits seit einiger Zeit mit der Frage der Erstellung von billigen Arbeiterwohnungen beschäftigt.

— Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen hat den grundsätzlichen Entscheid gefällt, daß nach der st. gallischen Hypothekargesetzgebung die Errichtung un-

aufkündbarer Hypotheken im Kanton unzulässig sei.

Bauwesen in Rapperswil. Nach zweistündiger, sachlicher Diskussion übergab die Bürgergemeinde die Bemalung des Rathauses an die Firma Schmidt & Söhne in Zürich, acceptierte also den einstimmigen Vorschlag des Ortsverwaltungsrates. Die Bemalung, die ein über Erwarten lebhaftes Interesse in der ganzen Einwohnerschaft hervorrief, kann nach dieser Lösung bald beginnen. Möge das Werk so gelingen, daß das Opfer der Bürgergemeinde gerechtfertigt ist, nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in den Zeiten zukünftiger Generationen.

Rätische Bahn. Dem Kleinen Rate sind von der Rätischen Bahn einige Bauprojekte vorgelegt worden, darunter „Erweiterung der Bahnhöfe in Klosters und Saas". Der Kleine Rat berichtet dem Eisenbahndepartement, daß er gegen diese Pläne keine Einwendungen zu erheben habe.

Der luzernische Erziehungsrat macht, durch ein Vorkommnis aus letzter Zeit veranlaßt, darauf aufmerksam, daß dem Lehrpersonal der Primar- und Sekundarschulen die Kompetenz fehle, die Schulkinder, selbst wenn die Eltern sich damit einverstanden erklärten, zum Ziegelreichen beim Eindecken neuerstellter Gebäude zu verwenden. Wenn dem Erziehungsrat fernerhin ein derartiger Fall zur Kenntnis kommen sollte, würde gegen den fehlbaren Lehrer streng eingeschritten.

Weltidenkmal in Aarau. Von den im Saalbau in Aarau ausgestellten Entwürfen (rund zwanzig) für ein Welti-Denkmal sind vier prämiert worden. Das Preisgericht hat zuerkannt: Den ersten Preis von 800 Fr. dem Professor Graf in Zürich; den zweiten Preis von 600 Fr. dem Jos. Vetter in Luzern; den dritten Preis von 350 Fr. dem Bildhauer Heer in Arlesheim; den vierten Preis von 250 Fr. an Bildhauer Siegwart in Luzern und Architekt Moßdorf in Zürich. Die Ausführung des Denkmals wird Prof. Graf übertragen.

Verbandswesen.

Aargauischer Schmiede- und Wagnermeister-Verband. Die Generalversammlung des aargauischen Schmiede- und Wagnermeisterverbandes, die letzten Sonntag im Gasthof zum „Rothen Haus" in Brugg stattfand, war trotz des schlechten Wetters ziemlich zahlreich besucht. Die Traktanden wurden rasch erledigt. Eine längere Diskussion verursachte das Traktandum: Rohmaterial, wobei auch die Schmutzkonkurrenz einiger Berufsgenossen bei Arbeitsofferten hart gegeißelt wurde. An Hand einiger Beispiele wurde nachgewiesen, daß schon Akkordarbeiten ausgeführt wurden, bei denen sich der Vertragspreis unter den Ankaufspreis des verwendeten Materials stellte. Die Folgen solcher Unterbietungen seien aber fast regelmäßig zu Lasten der Besteller und der Eisenlieferanten ausgefallen, indem die Arbeiten mangelhaft ausgeführt und der Uebernehmer bald zahlungsunfähig geworden sei.

Frägt man nach den Ursachen solcher Unterbietungen, so liegen sie regelmäßig in Arbeitsmangel und dieser im Mangel der Branchenkenntnis. Leider finden wir noch viele Handwerker, die ohne ihre Lehrzeit zu vollenden, sich selber zum Meister proklamieren und mit ihren, in der Schnellbleiche geholten Kenntnissen darauflos arbeiten. In ganz gerechter Weise werden solche vom Schicksal selbst gerichtet.

Der Vorstand des aarg. Schmiede- und Wagnermeister-Verbandes will nun auch in dieser Richtung praktisch Ordnung schaffen. Der Grundgedanke geht dahin, auf Grund einer Kontrolle, in die jeder Lehrling einzutragen ist, den Bildungsgang eines jeden Fachgenossen, vom Lehrling an, zu kontrollieren, namentlich ob der Betreffende die Lehrlingsprüfung bestanden oder nicht. Alles Weitere ist noch Gegenstand eines einläßlichen Studiums.

Ein solches Vorgehen, das allgemein nützliche Bestrebungen zum Ziele hat, verdient Anerkennung und dürfte auch staatlicherseits unterstützt werden.

Bezüglich Rohmaterial wurden die Anträge des Vorstandes einstimmig gutgeheißen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

188. Wer kann mir Referenzen erteilen, eventuell günstige Offerten machen über Anbringung von Amberger Luftgas- oder elektrische Anlagen für ein Hotel?

189. Wer liefert Maschinen zum Pressen von ausgebranntem Obsttrester zu Heizungszwecken?

190. Wer verkauft eine gute, billige T-Balkenschneidmaschine und eine Lochstanze für T-Balken?

191. Wer untersucht Grund und Boden zum Ausfindigmachen, ob da oder dort mit Vorteil ein Sodbrunnen erstellt werden könnte, behufs billiger Gewinnung von Koch- und eventuell Trinkwasser? Wer befaßt sich damit? Mitteilungen unter Nr. 191 an die Exped.

192. Wer hätte einen gut erhaltenen Hobelmesserschleifapparat (Eisengleitschlitten für Handvorschub) billigst abzugeben? Offerten unter Nr. 192 an die Expedition.

193. Welche Firma liefert zu billigen Preisen Pitch-pine-Riemenböden und Krallentäfer? Offerten an J. Bretscher in Andelfingen.

194. Wer liefert saubere, trockene Föhrenbretter, 30 mm dick, kleine Bäume? Offerten unter Nr. 194 befördert die Expedition.

195. Wer hätte einige gebrauchte Schreinerwerkzeuge mit Hobelbank zu verkaufen, ebenso eine leichtere Schmirgelmaschine mit einem oder mehreren Blättern?

196. Wer ist in der Lage, einen Leimkochapparat für Schreinerei, mit Dampfbetrieb, billig abzugeben, neu oder gebraucht?

197. Wer konstruiert oder gibt Aufschluß über Trocknungsanlagen für mech. Schreinereien mit Dampfbetrieb, neuestes System, mit Abzug der feuchten Luft?

198. Wie große Eisenröhren sind erforderlich für 450 Sekundenliter Wasser bei einem Gefäll von 1,60 m? Die Röhren müßten in den Boden gelegt werden. An Stelle befindet sich ein Wasserrad und müßte also das Wasser durch ein Rohr senkrecht auf das Rad geleitet werden. Wie teuer käme eine solche Leitung zu stehen? Länge der Leitung 40 m.

199. Wer ist Lieferant von Scharnieren für Schulbänke?

200. Welche Firma befaßt sich mit der Anfertigung von gußeisernen Schulbankgestellen nach neuesten Zeichnungen und verschiedenen Modellen, oder wo sind solche fertig zu beziehen und zu welchen Preisen?

201. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene Bandsäge mit Eisengestell, 600—800 mm Rollendurchmesser, für Kraftbetrieb, billigst abzugeben? Gefl. Offerten an die Expedition unter Nr. 201.

202. Wer liefert gebrauchte, event. auch neue tannene Fässer, zum Verpacken von Farben, cirka 50 cm hoch, 32 cm Durchmesser, bis 75 cm hoch, 40 cm Durchmesser?

203. Wo kann man in der Schweiz Kokosnußbutter beziehen? Eventuell, weiß jemand einen ähnlichen Fettstoff (Vaseline ausgeschlossen), der absolut nicht ranzig wird?

204. Wer liefert rohe, ganz trockene, mittelschwere Eschenspeichen und zu welchem Preis? Offerten an Th. Hermann, Wagner, Arosa (Graubünden).

205. Wer liefert gepreßte schmiedeiserne Geländer-Lanzen, nach Muster, und zu welchem Preise? Bedarf einige Hundert. Gottfr. Christen, Schmied, Grindelwald.

206. Wer liefert ein gutes Konserviermittel für Holz und Eisen, für den Anstrich der Holzwände und Eisenbalken eines großen Etablissements?

207. Wer ist Verkäufer einer größeren Partie Nußbaum-Nabenholz von 15 bis 25 cm Dicke? Offerten an Joh. U. Widmer, Wagner und Holzbiegerei in Burgdorf.

208. Wer liefert Steinbohrer von 12—20 mm, zum Einsetzen in einen Windel, Steinart, Backstein und Cement? Offerten an Baumeister Zangger, Brunnenthal-Messen (Solothurn).

209. Welches Geschäft oder welcher Fachmann würde mir betr. Vorstudien eines kleinern, cirka 50pferdigen Elektrizitätswerks an die Hand gehen? Es wäre dann Aussicht vorhanden, die Maschinen 2c. liefern zu können.